



KOLPING

Schweizer Kolpingwerk

Sozial- und Entwicklungshilfe



Jahresbericht 2005

Sozial- und Entwicklungshilfe



Jahresbericht 2005

«Mensch im Mittelpunkt» ist einer der Leitsätze bei Kolping und seiner Entwicklungszusammenarbeit. Diesem Grundsatz waren wir auch im vergangenen Jahr verpflichtet und darüber wollen wir hier berichten.

Bernhard Burger, Zentralsekretär SKW

Seit über dreissig Jahren wohne ich nun in Luzern. In den ersten Jahren wurde über den Bau einer Uni Luzern abgestimmt. Es gibt sie noch nicht, oder noch nicht so wie geplant. Es wurde eine zweite Abstimmung durchgeführt, Projekte entworfen und verworfen und heute gibt es eine Uni, die an vielen Standorten eingemietet ist. Aber bald soll sie wirklich werden, die grosse Uni Luzern, im alten Gebäude der Post. Dreissig Jahre, eine lange Zeit für ein Projekt, viel Geld wurde dafür verbraucht und noch immer ist das geplante Projekt nicht endgültig realisiert. In dem vielen Geld, das verplant wurde, sind auch einige «Spenden» von mir dabei. Ich habe dafür aber noch nie eine Verdankung erhalten, auch keinen Projektbericht und der Anteil an Verwaltung ist hier wohl nicht 10%, sondern eher gegen hundert.

Was hat das mit Entwicklungszusammenarbeit zu tun? Sehr viel denke ich. Ich bin immer mehr überzeugt, dass wenn wir unsere Partner in den Projekten und deren Welt verstehen wollen, müssen wir uns zuerst einmal Gedanken machen über unsere Projektarbeit hier.

Hier wie da ist der Ausgangspunkt jedes Projektes wohl der Wunsch nach Verbesse-

rung, nach Mehrwert und nach Nutzen, für den Einzelnen, für Gruppen, für die Gesellschaft. Beim Nutzen entstehen schon die ersten Konflikte, hier wie da, und viele Projekte scheitern schon an diesem Punkt. Bei jedem Projekt laufen die verschiedensten Interessen zusammen, die man ausgleichen muss. Es gibt die direkt Beteiligten, dann die Behörden, Gesetze, Bewilligungen, Nachbarn, Konkurrenz und noch viel mehr. Man kann wohl nirgends nur einfach die Sache planen, für die Finanzierung sorgen und los gehts.



Das ist die Situation bei uns und in allen unseren Projektländern auch. Wir nehmen das hin, ärgern uns manchmal und oft sind wir ja auch mit dabei in einer dieser Interessengruppen. Ein Beispiel, wie das der Uni Luzern, kann hier wohl jeder erzählen.

Der Punkt ist nun aber, dass uns oft das Verständnis fehlt, dass in den Ländern des Südens alles noch etwas komplizierter ist. Wir haben hohe Erwartungen, denken in den kürzesten Zeiträumen und entwickeln grosse Enttäuschung, wenn es nicht läuft wie vorgestellt.

Projekte

Der Mensch steht im Mittelpunkt bei unseren Projekten. Genauso wichtig wie die Projekte sind der Aufbau und die Festigung der Kolpingverbände in den Ländern. Die Projekte haben eine Dienstfunktion. Sie sollen mithelfen bei der Finanzierung des Verbandes und dessen Infrastruktur. Neben den Aufbauarbeiten nach dem Tsunami in Indien und den Überschwemmungen in Rumänien wurden zur Hauptsache unterstützt: In Bolivien die Schule in Varnes, das Mutter-Kind-Haus in Cochabamba und der Aufbau einer Lehrwerkstatt in Tarija; in Tanzania die Solarprojekte, die ländliche Entwicklung und der Kindergarten; in Indien das Hausbauprogramm auch in Verbindung mit dem Tsunami, dazu Projekte in Slowenien, Kosovo, Tschechien, Litauen, Brasilien, Ruanda und Nigeria. Viele dieser Projekte werden begleitet von einem intensiven Bildungsprogramm oder sind direkte Bildungsprojekte. Bildung ist der eigentliche Schwerpunkt bei unserer Arbeit. Als Institution für alle, wie die Schulen und Berufsbildungsprogramme, oder als Bildung zur Entwicklung der Persönlichkeit der Mitglieder.

Spenden

Viele Einzelspender, die Kolpingfamilien, Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Kirchenopfer und ein Legat sind die Quellen unserer Spendeneinnahmen. Durch die Kolpingfamilien sind Fr. 153'750 (Fr. 159'500/2004) eingegangen. Von den insgesamt 88 Kolpingfamilien erhielten wir von 35 (33/2004) Kolpingfamilien einen



Beitrag. Darunter besonders erwähnen möchten wir die Kolpingfamilien Aarau, Baar, Basel St. Clara, Hochdorf, Landquart, Montreux/Vevey, Olten, Solothurn, St. Gallen, Uznach und Winterthur.

Beratungsstelle für Projekte

Diese Zusammenarbeit mit den Hilfswerken MIVA und SOLIDARMED hat in ihrem fünften Jahr das gute Vorjahresergebnis praktisch halten können. Das Ergebnis in diesem Jahr betrug Fr. 290'000 (Fr. 314'000/2004). In vielen Pfarreien und Kirchgemeinden ist unser Stellenleiter, Dr. theol. Chika Uzor, als kompetenter Berater in Sachen Projektarbeit bekannt und gern gesehen. Die persönliche Vorstellung der Projekte, die Möglichkeit nach zu fragen, mehr Unterlagen, Fotos zu bekommen, wird sehr geschätzt. Immer mehr wird seine Teilnahme auch an Sitzungen oder im Gottesdienst am Wochenende verlangt. Für uns kleine Hilfswerke, die nicht die Mittel haben, um gross zu werben oder einen Versand in die Haushalte zu machen, ist dies wohl der richtige Weg, und Pfarreien und Kirchgemeinden sind auch unsere wichtigsten Partner.

Kolping Tatico-Kaffee

Unser Kaffee aus Mexiko, mit dem Max Havelaar-Gütezeichen versehen und in Basel geröstet, kann von der Qualität her mit jedem anderen Kaffee auf dem Markt spielend mithalten. Dies ist nicht nur unsere

Eigeneinschätzung sondern das Echo, zu hundert Prozent, von unserer Kundschaft. Der Verkauf ist im letzten Jahr leicht zurückgegangen auf 1695 kg (1700 kg/2004), d.h. wir haben das selbe Volumen verkauft wie im Vorjahr, darin ist aber unser neuer Grosskunde, das Kolpingwerk Südtirol, enthalten.

Es sind die treuen Kunden, die uns geliebt sind, Kolpingfamilien, Geschäfte und Betriebe. Ein Ausbau auf neue Kundschaft ist leider nicht gelungen. Hier sind wir sehr darauf angewiesen, dass der Kaffee mehr empfohlen oder für den Eigengebrauch genutzt wird. Mit einer Haltbarkeit von einem Jahr sind auch grössere Bestellmengen kein Problem. Mit dem Verkauf des Kolpingkaffees hilft man ganz direkt den Kaffeebauern in Mexiko und leistet einen Beitrag zum fairen Handel.

Dank

All denen, die uns immer wieder unterstützen, unsere Arbeit mittragen und unseren Anliegen treu sind, möchten wir danken: Den Kolpingfamilien, den Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Firmen und den vielen Einzelspendern. Ihre stete Unterstützung hilft uns, unsere partnerschaftliche Solidarität im weltweiten Kolpingverband konkret zu leben. Das Kolpingnetz wird immer grösser, jährlich können neue Verbände gegründet werden. Dies zeigt ganz klar, das Kolping auch in unserer Zeit eine Hilfe, Motivation und Antwort auf die Nöte der Zeit ist.

Alle, die uns unterstützen helfen mit, dass viele kleine Veränderungen geschehen können, die in ihrer Gesamtheit und für die Betroffenen von grosser und entscheidender Bedeutung sind.



Unser Tatico-Kaffee kommt aus dem mexikanischen Hochland der Region Chiapas. Mit dem Kauf von TATICO-Kaffee unterstützen Sie die Kolping-Kaffeebauern in Mexiko ganz direkt. Eine weitere Initiative des Schweizer Kolpingwerkes, welche das Leitmotiv «Hilfe zur Selbsthilfe» konkret umsetzt.



Die Sozial- und Entwicklungshilfe des SKW in Zahlen

Aktionen 2005

Projekt	Spenden	Zahlungen
Aktion Ferien	0.00	16'000.00
Mensch im Mittelpunkt	28'421.35	10'342.15
Schule Varnes Bolivien	12'410.00	21'241.00
Tatico-Kaffee	29'814.45	22'917.30
Aktion Kleider	0.00	61'020.00
Hilfe für Präsides	3'400.00	0.00
Kleinprojekte Bolivien	20'364.20	0.00
Lehrwerkstatt Tarija Bolivien	0.00	32'036.45
Schule El Alto Bolivien	7'368.50	0.00
Ausbildung Schreiner Bolivien	2'767.20	0.00
Mutter-Kind-Haus Bolivien	14'210.00	21'421.00
Hausbau Indien	400.00	40'000.00
Ländliche Entwicklung Indien	2'000.00	0.00
Frauenprojekte Indien	500.00	0.00
Ländliche Entwicklung Tanzania	32'642.90	23'264.30
Kindergarten Tanzania	6'135.00	0.00
Solarlicht/Solarkocher Tanzania	23'325.00	22'332.50
Projekte Slowenien	0.00	12'556.00
Projekte Albanien	2'150.00	0.00
Projekte Rumänien	6'494.10	0.00
Projekte Kosovo	27'500.00	50'000.00
Projekte Tschechien	4'400.00	3'340.00
Projekte Litauen	38'500.00	0.00
Projekte Brasilien	33'000.00	0.00
Projekte Ruanda	7'300.00	14'559.70
Tournee Folkloregruppe	0.00	9'632.80
Weihnachtsprojekt	21'547.55	0.00
Seebeben Asien	62'439.45	70'243.95
Beratungsstelle für Projekte	290'165.50	133'211.40
SKW-Spendenclub	15'265.00	0.00
Freie Mittel	100'159.45	0.00
Diverse Entwicklungshilfe	0.00	3'535.00
	792'679.65	567'653.55

Entwicklung SEH-Fonds	Ertrag	Aufwand
Bestand 01.01.05	382'599.52	
Einzahlungen 2005	792'679.65	
Auszahlungen 2005		567'653.55
Bildungs- und Verwaltungsaufwand		74'852.70
Beratungsstelle für Projekte		51'106.29
Bestand 31.12.05		481'666.63
	1'175'279.17	1'175'279.17



Projektliste

BOL-2000

Ausbildung von Schreibern in Santa Cruz / Bolivien, Fr. 3600.—

Junge Leute werden in der Kolping-Schreineri ausgebildet. Hier lernen sie ein Handwerk, in Theorie und Praxis. Dieses duale System ist in Bolivien nicht üblich. Man lernt die Berufe zuerst nur in der Theorie. Die Kolplingehrlinge haben so einen klaren Vorteil auf dem Arbeitsmarkt.

BOL-2006

Herstellung von Milchprodukten in Cochabamba / Bolivien, Fr. 4500.—

Ein Kleinbetrieb in dem 10 Frauen Arbeit finden durch die Verarbeitung von Milch zu Joghurt, Quark, Schoko- und Kondensmilch.

BOL-2009

Lederwerkstatt in Potosi / Bolivien, Fr. 5000.—

In dieser Kleinwerkstatt sollen Jugendliche ein Handwerk lernen können und durch den Verkauf der Lederprodukte ein Einkommen haben.

BOL-2013

Bäckerei in Oruro / Bolivien, Fr. 5500.—

Bis zu zwanzig Menschen finden hier eine Arbeit durch die Produktion und den Verkauf von Brot, Kuchen und Kleingebäck.

BOL-2017

Schulbibliothek in Cobija / Bolivien, Fr. 5500.—

Eine Schulbibliothek ermöglicht allen den Zugang zu Büchern für den Schulunterricht und weitere Bildung. Die Bibliothek wird auch verschiedene Kurse direkt anbieten.

BOL-2019

Schneiderei in Tarija / Bolivien, Fr. 6000.—

Ausbildung und Kurse anbieten sowie durch die Arbeit Einkommen schaffen sind das Ziel dieses Projektes für Frauen.

BOL-2021

Mutter-Kind-Haus in Cochabamba / Bolivien, Einrichtung eines Lehr- betriebes, Fr. 7500.—

In diesem Betrieb erhalten die Frauen, die eine befristete Zeit mit ihren Kindern im Haus wohnen, eine Ausbildung verschiedenster Art.

BOL-2023

Kolpingschulen in El Alto / Bolivien, Beiträge an Schulgeld, Fr. 5000.—

Mit diesem Geld wird ein Fonds gebildet, aus dem Beiträge an das Schulgeld bezahlt werden können für Familien, denen dazu das Geld fehlt.

BOL-2024

Einrichtung von Krankenzimmern in El Alto / Bolivien, Fr. 1000.— pro Zimmer

Damit soll die neue Klinik für Geburten und Augenpatienten eingerichtet werden.

BOL-2025

Augenarztpraxis in El Alto / Bolivien, Fr. 10 000.—

Die Augenoptik ist ein Hauptteil des Angebotes im Centro Medico. Um den Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden, muss sie nun ausgebaut werden.

IND-3000

Milchkühe für Kleinbauern in Tamil Nadu / Indien, Fr. 200.— pro Kuh

Selbstversorgung und Einkommen für Familien. Die Tiere verschaffen Abwechslung in der Ernährung und die Produkte können auf dem Markt verkauft werden.

IND-3004

Bürofachkurse für Frauen in Tamil Nadu / Indien, Fr. 3000.—

Damit ausgebildete Frauen eine Chance haben auf dem Arbeitsmarkt. Durch das Erlernen eines Berufes verbessert sich die Stellung der Frauen in der Gesellschaft.

TAN-4001

Solarlichtanlagen für Häuser in der Kagera-Region / Tanzania, Fr. 1000.— pro Haus

Lebensverbesserung für die Familien in den Dörfern ohne Strom. So wird es möglich, auch abends etwas zu tun und die Kinder können lernen.

TAN-4002

Baumschulen für Kolpingfamilien in der Kagera-Region / Tanzania, Fr. 1000.— pro Baumschule

Durch Aufzucht und Anpflanzen von Bäumen wird wichtiger Naturschutz betrieben. Damit kann verhindert werden, dass die ganze Gegend ein Erosionsgebiet wird.

TSCH-5000

Frauenhaus in Prag / Tschechien, Fr. 20 000.—

Erweiterung des Projektes durch einen Neubau. Das Haus, in dem ledige Mütter mit ihren Kindern leben, ist immer voll belegt und muss ausgebaut werden.

ROM-5001

Friseursalon in Jidvei / Rumänien, Fr. 4000.—

Drei Frauen und zwei Auszubildende werden hier Arbeit und Einkommen finden in einer Ortschaft mit 6000 Einwohnern ohne einen Friseursalon.

ROM-5003

Molkerei in Oravita / Rumänien, Fr. 10 000.—

2000 Liter Milch sollen hier im Tag verarbeitet werden. Es gibt in einem weiten Umkreis keinen Molkereibetrieb, obwohl viele Kleinbauern mit Kühen hier leben und arbeiten.

ROM-5004

Ausbildung von Steinmetzen in Micfalan / Rumänien, Fr. 7500.—

In dieser Ortschaft besteht nur die Möglichkeit, im Granitsteinbruch zu arbeiten. Es fehlt jedoch den meisten an einer guten Ausbildung für diese Arbeit. Nun sollen Jugendliche gezielt zu Steinmetzen ausgebildet werden.

ALB-5900

Landwirtschaftliche Schulung / Albanien, Fr. 10 000.—

In vielen ländlichen Gebieten in Albanien ist die Emigration gross, besonders bei jungen Bauern. Sie verkaufen oft ihr Land viel zu billig an Spekulanten und gehen in die Stadt oder ins Ausland. Ein Grund dazu ist nicht nur das harte Leben der Bauern, sondern auch die oft mangelhafte Ausbildung. Durch Schulungskurse soll hier Abhilfe geleistet werden.

Unterlagen

Details zu diesen Projekten sind im SKW-Sekretariat erhältlich. An allen Projekten kann man sich auch nur teilweise beteiligen.



Spendenclub

Mitglieder zahlen monatlich oder jährlich einen selbstbestimmten Betrag für die Projektarbeit des Kolpingwerkes. Einmal im Jahr werden sie über die Verwendung der Gelder informiert. Zur Zeit zählt der Spendenclub 176 Mitglieder. Auch Kolpingfamilien können dem Spendenclub beitreten und so einen regelmässigen Beitrag leisten an die Solidarität im Internationalen Kolpingwerk.

Münzensammlung

Wir nehmen das ganze Jahr hindurch Fremdwährungen entgegen. Ihr übrig gebliebenes Ferien- und Reisegeld ist bei uns in besten Händen und kann noch viel Nutzen bringen.

Zustellen an:
Schweizer Kolpingwerk, St. Karliquai 12, 6000 Luzern 5

Briefmarken

Wir sammeln laufend gebrauchte Briefmarken, die wir verkaufen und so Geld für Projekte lösen. Briefe, Karten etc. aus aller Welt können Sie uns zustellen. Die Marken einfach grosszügig ausreissen, sie werden von uns dann ausgeschnitten.

Zustellen an:
Gottfried Zumbühl
Gotzenwilerstrasse 31, 8405 Winterthur

Aktions-Hilfsmittel

Zu den Projekten und allgemein zur SEH-Arbeit gibt es verschiedene Videos, Tonbilder und Informationsbroschüren zum Ausleihen.

Informationen dazu beim Sekretariat.

Das Gütesiegel verleiht die ZEW (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen) an gemeinnützig tätige Institutionen.



VERDIENT VERTRAUEN
MÉRITE CONFIANCE
MERITA FIDUCIA

Dem Schweizer Kolpingwerk wird damit bescheinigt: fruchtbare und unmittelbare Hilfe, sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spendenmittel, sachgerechte Spendenwerbung, Transparenz.

Sozial- und Entwicklungshilfe des Schweizer Kolpingwerkes

Auskunft:
Bernhard Burger, Zentralsekretär

St. Karliquai 12
6000 Luzern 5
Tel. 041 410 91 39
Fax 041 410 19 61
E-Mail: kolping@bluewin.ch
Homepage: www.kolping.ch

PC-Konto: 80-17272-1
Mitglied der ZEW

SEH-Kommissionsmitglieder:
Paul Hermann, Gottfried Zumbühl,
Lucia Patzi-Oetterli, Alex Koller,
Bernhard Burger